

Der Fleischmarkt.

Die Hitze und die zunehmenden Gemüsezufuhren verringern anscheinend doch ein wenig die Nachfrage nach Fleisch. Es gibt aber überall, wo man es erhält, große Ansammlungen darum. Leider dauert das nächste Anstellen um billiges Rindfleisch noch immer an, ohne daß etwas geändert worden wäre. Bei einigem guten Willen wird sich auch dagegen Abhilfe finden lassen. Um den vielen Wartenden, die gestern am Morgen in der Großfleischhalle nur wenig „Volksrindfleisch“ für den Kilogrammpreis von 8 Kronen vorrätig fanden, gerecht zu werden, begann um 10 Uhr vormittags die Ausgabe größerer Mengen dieses Fleisches, die bis in die ersten Nachmittagsstunden andauerte. Es war viel umworben, genügte daher nicht dem großen Bedarf, weshalb man an jeden Käufer nur ein halbes Kilogramm abgab. Andere Fleischsorten wie Kalb- und Schweinefleisch, deckten nur einen kleinen Teil der Nachfrage. Auch an Schafffleisch gingen die Vorräte so rasch zurück, daß wenig übrig blieb. Viele behielten sich wieder mit Innereien, die ungeachtet der warmen Tage noch immer Tausende Leute anlocken. Der Verkauf ging unter großem Andrang bis zum Nachmittag vor sich. Die und da war gestern auch Geselechtes zu bekommen, das jetzt als Kostbarkeit betrachtet wird, weil doch alle Fleischsorten so rasch umgesetzt werden, daß zum Selchen keine Zeit bleibt. Auch Würste werden weniger häufig angeboten.

Fische für 6 bis 14 Kronen das Kilogramm konnte man gestern leichter erstehen. Sie erregten nicht viel Begehren, ebensowenig wie die Geringe der Gemeinde, die für 44 Heller zu haben waren. Gegenüber dem Winterpreis ein ansehnlicher Nachlaß. Wild und Geflügel sind jetzt selten, mit dem fortschreitenden Sommer sinkt deren Angebot.